

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
für die häufigere Zeit oder beim
Wann für jede in Was-der-Beilage
nur 15 Cts. für 18 Cts.
Wochens am Schluss der redaktionellen
Zeile bis 20 Cts.
Kunze-Anzeigen bei der Redaktion
und allen Annoncen-Expeditoren.
Lando. Mittheilungen.
Leitartikel.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 456.

Halle, Freitag 28. September 1894.

186. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, die Erneuerung des Abonnements in Erinnerung zu bringen.

Der Abonnementspreis für die zweimal täglich erscheinende

„Halle'sche Zeitung“

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten

besteht ihren 5 Gratis-Beilagen beträgt pro Quartal 2 Mk. 50 Pf., bei allen Postanstalten 3 Mk.

Jedem Abonnenten ist das Recht eingeräumt, Familien-Anzeigen, Dienstboten-Gesuche, Wohnungs-Anzeigen und ähnliche Annoncen, welche die Bedürfnisse des Haushalts betreffen, gegen Vorgebung des täglich beiliegenden Inzeraten-Gutscheins in Höhe von 3 Zeilen frei zu inserieren.

Expedition der „Halle'schen Zeitung“.

Die Deutschen im Ausland.

Seit das Reich auf den Schlachtfeldern in Frankreich die Mut-
terliebe erhalten hat, ist gar vieles anderes geworden, in der Heimath
dennoch, wo draußen in der Fremde; vor allem ist der Glaube an
die Zukunft unseres Volkes wieder zu neuem Leben erwacht. Wohl
nicht es noch Brüssler und Schwarzer, welche diejenigen Thoren
und Trümmern schelten, die an die Zukunft und in die ihr be-
stehenden Aufgaben glauben, aber weder Zweifel noch Spott ver-
mögen mehr das Ideal befeuert zu werden von dem festen Grundbau,
der ihm im Herzen des Volkes erstickt ist. Klar und deutlich hebt
sich von dem Hintergrund der Geschichte die Aufgabe ab, die uns
jetzt gegen die „Deutschland“ durch die herrlich erungene Stellung
als Nationalmacht hindurch zur Weltmachtstellung zu führen, und
weil unser Volk dies große Ziel erkannt hat, darum liegt es auch
nicht mehr vor ihm, darum wird es dies Ziel auch erreichen. So
ist es anders geworden in der Heimath, aber auch anders draußen
in der Fremde! Deutschlands Weltmachtstellung ist unumkehrbar ohne
den Besitz von Kolonien, ist unumkehrbar, wenn wir nicht dafür sorgen,
dass unsere Volksgenossen im Ausland dem Reichthum erhalten
bleiben. Auch denen fällt ein Theil jener Aufgaben zu, die draußen
für eine neue Heimath gerichtet haben, sei es auf neudeutlichen
Befehl, sei es zwischen anderen Völkern.

Wie schwierig, ja oft wie wenig geachtet war früher doch die
Lage des deutschen Kolonisten, den freilich manchmal wohl mit Recht
der Vorwurf nationaler Empfindungslosigkeit traf, auf den aber —
und war er noch so gut deutsch — Alle, auch weit Winder-
werthiger, unter allen Umständen halb mitleidig, halb
höhnlich herumschleichen zu dürfen glaubten. War doch
Deutschland nur ein geographischer Begriff! Hier hat jetzt der Wandel
eingesetzt, und seit wir ein einzig Volk geworden sind, seitdem adelt
und schämt man an dem deutschen Kolonisten den Pionier aller
Kulturen, seitdem schätzt er auch selbst sich höher, seitdem sind aber auch
neue Pflichten entstanden, Pflichten, welche er der Heimath und welche
die Heimath ihm schuldet.

Die erste Pflicht des Deutschen draußen ist die, daß er an deut-

licher Sprache, deutscher Sitte festhält und zwar nicht nur in unserm
eigenen Kolonialgebiet, wo ihm das ja leicht gemacht wird, sondern
auch unter fremden Völkern. Tugend er das und sorgt er weiter, so
viel der Einsicht dies kann, auch für den wirtschaftlichen Zusammen-
halt mit dem Mutterlande, so stellt er damit gleichzeitig die
Erfolge, die sein Fleiß, seine Ausdauer und sein Wissen
in Handel, Gewerbe und Arbeit ihm erbringen lassen, in den Dienst
der nationalen Sache und der Gewinn des Einzelnen bedeutet
dann eine Mehrung unserer Volkswirtschaft. Glaube keiner, auf
ihm allein komme es ja doch nicht an, glaube keiner, er sei nicht ge-
schickt, nicht edel, nicht stark genug, um als Sendbote des Deutsch-
thums draußen mitzuwirken an der weltumfassenden Größe des
Vaterlandes! Nein, alle Andern unserer Völker sind dazu mitberufen,
und was es auch gewesen sein mag, das den Kolonisten einst aus
der alten Heimath in die Welt hinausführte, ihr, die ihm das Leben
gab, verdankt er doch seine beste Kraft, und er kann diese Dankes-
schuld nicht besser tilgen als dadurch, daß auch er einen Stein beiträgt
zu dem künftigen Wunderbau, Mitteldeutschland geheißen! Wahr
er sich nur sein nationales Selbstgefühl, so ist schon Alles gewonnen,
ja er da draußen mag dann Manchem dahem im alten Lande als
Beispiel dienen!

Und dies Land hat auch Pflichten gegen ihn, der da in fernem
Welttheile der überschüssigen Arbeitskraft des Vaterlandes neue
Bahnen erschließt und den Erzeugnissen seines Gewerbetreibes neue
Abnahme schafft. Zu diesen Pflichten gehört in erster Linie ein
kräftiger Schutz unserer Volksgenossen in der Fremde. Es ist gar
nicht nötig, daß man dazu hinter jedem Deutschen ein Kriegsschiff
berücksichtigt; es genügt vollkommen, wenn einmal ernstlich da durch-
gedrungen wird, wo es nötig ist und die Achtung, oder sei es selbst
die Furcht, wird sich schon von selbst einstellen. Nur nicht die ewigen
Bedenken, juristischen Erwägungen und Rücksichten auf andere
und die Sache wird schon gehen; nur selbst nicht jaghaft und bange sein
und die andern werden sich hüten, deutsches Recht zu küssen!

Aber noch ein anderer Schutz das Reich zu leisten, den
Schutz, der in der nationalen Gestaltung unserer Auswanderungs-
gesetzgebung liegt. Niemand ist hierüber nicht schon geschrieben und
gesprochen worden, seitdem in den vierziger Jahren sich die große
nationale und sozialpolitische Bedeutung der Auswanderung erkannt
und von weither nicht den Selbstzwecken unseres Volkes vorrangig
worden war, daß sie der staatlichen Regelung und Ordnung unter-
stellt werde! Und doch sind wir kaum über ein gewerbetreibendes
Eingreifen des Staates hinausgekommen! Je bedenklicher aber
bei uns unter noch unentwickelten stehenden jählichen Bevölkerungszu-
nahme die so häufig wiederkehrenden und so lange andauernden Zeiten
wirtschaftlichen Nothstandes für uns werden, mit desto mehr dringender
Nothwendigkeit drängt sich das Verlangen nach einer idealistischen Regelung der Aus-
wanderung auf, die mit dem wirtschaftlichen Wohle der Auswan-
derung zugleich die Erhaltung für das Deutschland ins Auge faßt.
Unser eigener Kolonialbesitz eignet sich jetzt nur in beschränktem
Umfange zu größerer Beschäftigung; es gilt also, den Strom der
Auswanderung nach Gegenden zu lenken, wo schon eine starke
deutsche Bevölkerung ansäßig ist, wo sich entweder vielleicht gar un-
abhängige Kolonialstaaten deutscher Art bilden könnten, oder wo doch
die starke deutsche Einwanderung dem fremden Staate allmählich für
Gepänge aufzuweisen würde.

Aber auch hiermit sind die Schutzaufgaben des Reiches noch
nicht erschöpft; es erwidert ein manchem vielleicht unheimbar dünken-
der und doch so unendlich wichtiger Theil des nationalen Schutzes,
des Schutzes, der darin liegt, daß der Deutsche, mag er leben wo er
will, seine Reichsangehörigkeit nicht ever verlieren kann, als bis er

selbst durch einen förmlichen Akt sie aufgibt, oder die Heimathselbe
höfde sie ihm abspült. Darum fort mit unserer jegigen Geis-
gebung, die an einem zehnjährigen Aufenthalt im Auslande ohne
weiteres den Verlust der Reichsangehörigkeit knüpft und so die
eigenen Söhne geradezu mutwillig von sich stößt! Denn die Be-
stimmung, jene zehnjährige Frist könne durch einen Eintrag in die
Reisekarte eines deutschen Konsulats unterbrochen werden, die schöne
Bestimmung heißt, wie jedem ruhig Prüfenden sofort einleuchtend
wird, für einen großen Theil unserer Auswanderer nur auf dem
Papier. Praktisch aber ist es so gut wie nichts für den, der nicht
am Sitz eines Konsulats wohnt.

Auch hier gilt es also eine Pflicht der Heimath gegen ihre Aus-
gewanderten in der Fremde zu erfüllen. Hoffen wir, daß die Zeit nicht
mehr fern sei, da sie erfüllt werde! In dem Kampfe der unauflös-
lich bleiblich kommen wird, dem Kampfe des Germanenthums gegen das
Staatenhum, kann Deutschland keinen feineren Söhne entsenden. Darum
erleiden wir den engen Anschluß der Deutschen im Auslande an die
Heimath; darum mahnen wir an die Pflichten süßen und drücken.
Der Sieg des Germanenthums wäre gleichbedeutend mit dem Untergang
aller Kultur; Deutschland aber ist zum Vorkämpfer des Germanen-
thums im Streite berufen, sorgen wir also, daß es wehrfähig sei!

Der Mittelstand und die Konservativen.

Eine Reihe neuer und alter Zeitungen streitet sich um die
Gnuld der so lange misgünstigen Mittelstände. Verschiedene
politische Parteien spielen sich als beste Freunde des Mittel-
standes aus. Endlich aber kommt auch die Regierung mit
offiziösen „man hört“, „man erwartet“ und „man beachtet“,
um den Mittelstand bei guter Laune zu erhalten. Das sind
Ercheinungen, die von denen freier Jahre ganz gewöhnlich ab-
scheiden. Damals hand die konservative Partei allein auf dem
Plan und warnte vor dem Verfall des Mittelstandes als vor
einem Verfall des Staates, und schlug weitreichenden Schutz
für Handwerk und Kleingewerbe vor und rief den Mittel-
stand, sich zu organisieren. Damals wurden die Konservativen
darum verachtet — und heute? Seit möchte jede Partei als die
einzige Schutzherrin des Mittelstandes sich aufspielen und
Niemand mehr erblickt in der Mittelstandsbewegung etwas
Lächerliches.

Wir Konservativen haben natürlich alle Ursache, mit dieser
Entwicklung der Dinge zufrieden zu sein; wir gehen unseren
Weg weiter und bleiben nach wie vor vom christlich-konserva-
tiven Standpunkte aus die gerühmtesten Vertreter der
mittelständischen Interessen. Die allgem. eine Unruhe
heißt erst mal der Hebel auch für die so lange unthätigen Mittel-
stände selbst, den Mund aufzutun. Immer mehr aber er-
kennt man auch in weiten Kreisen die Nothwendigkeit des konser-
vativen Anspruchs: Der Mittelstand ist der eigentliche Kern
unseres Volkes und Vaterlandes.

Von diesem Gesichtspunkte ging auch der Reichstagsab-
geordnete Jakobsohn in seiner am 27. September in
tag gehaltenen ansehenden Rede über die Lage des Mittel-
standes aus. Er stellte von neuem fest, daß es einzig die
konservative Partei ist, der stets und unabänderlich die Sorge
für eine gefestigte und gefestigte Stellung des Mittelstandes
am Herzen gelegen hat. Die Klagen des gewerblichen Mittel-
standes sind zuerst von den Konservativen gerührt worden.
Die Konservativen der Abgeordneten und Schuldenbesitzer,
Grasfiummehrer und Auswanderer, der unglückliche Arbeiter-
werb u. i. w. ist längst von jeder Partei bekämpft worden
und nach und nach sind auch Erfolge erlangt, die die Ge-
währ für ein stetes Fortschreiten auf diesem Gebiete bringen.

Auch für das Handwerk speziell ist die konservative Partei
von jeher, trotz allen Spottes und Hohnes auf der einen und

Unter den Indianern.

Von der weißen Schwiegermutter einer Rothhaut.

Die nachstehenden Mittheilungen sind der Redaktion des
„Neuen Wiener Tagblatt“ von einer Oesterreicherin, die gegen-
wärtig mit ihrer Tochter in der Indianer-Reservation der Verei-
nigten Staaten lebt, zugegangen. Durch die Verheiratung dieser
Tochter mit einem Häuptling aus Buffalo Bills Indianertruppe
ist die Correspondentin nämlich Schwiegermutter eines Indianers
geworden und scheint sich in dieser für eine Europäerin etwas
ungewöhnlichen Würde ganz wohl zu befinden. Die Dame
schreibt:

Am Tage ist bereits seit einigen Jahren Mann an Mann
— aber, beides gleich, Zeit an Zeit — mit der vorzüglichen
Schauer der Sioux-Indianer, ganz als die Fährte betrachtet, der
Reservation einverleibt, als die nachlässige Schwiegermutter
eines Indianerhäuptlings. Der Fall wird Ihnen gar nicht
so grotesk erscheinen, sobald Sie vernommen haben, daß diese
„Wilden“ eigentlich gar nicht mehr wild sind, sondern sich
gegenwärtig scheidt und redt durch die ersten Stadien der be-
kanntlich alle belebenden Kultur hindurcharbeiten.

und läßt sich das Haar schneiden. Es giebt unter den Indianern
sehr gute Menschen und wiederum schlechte Kerle — es will
mir scheinen, daß dies auf der ganzen Welt nicht anders
ist. So weit ins Individuelle mag ich aber nicht eingehen,
will mich vielmehr damit begnügen, einige Momente aus
meiner zweiten Heimath zu zeichnen.

Um gleich mit der Hauptfrage herauszukommen: Geld haben
wir keines, unsere wirtschaftlichen Aktionen beruhen auf Tausch-
handel. Die große Sioux-Reservation in Süd-Dakota be-
trifft viele hundert (englische) Meilen weit hin, die Blochhäuser
liegen sehr zerstreut, und elf Gründe gehören noch der
Pinnerie-Agentur, die ein Resident vertritt. Die Anweisung
der Reservatsmitte an die Indianer erfolgt alle Monate einmal,
die des frühen Jahres alle vierzehn Tage. Jeder Mann,
jede Frau, jedes Kind — und bei das letztere auch nur er-
pente Tage alt — bekommt eine Beugelsack für seine Per-
son. Damit fahren die Leute zu dem zugehörigen Arbeit-
shaus und erhalten folgende Lebensmittel für die Person ab-
gerechnet: 2 Pfund grüne Kaffee (gute Sorte), 2 Pfund Zucker,
etwas schwarzes Thee, 2 Pfund Speck, 10 Pfund Mehl,
1 Pfund Salz, 5 Pfund Bohnen, 1 Pfund Seife, etwas Bad-
pulver und 5 Pfund Weis. An Ort und Stelle, wo ich dies
schreibe, werden gewöhnlich 289 Personen bedacht.

Die Frauen erscheinen alle in ihrem Purp, roth und gelb
bemalt, in ihre Lächer gekleidet; manche föhrt im Sammelkleid
einher, mit einem Gürtel, der aus gelben oder weißen auf
Leber aufgeschriebenen Flechtarbeiten besteht; aber selbst ein gelbes
oder hochrothes Mantelkleid kommt vor. Schuhe und Strümpfe
dieser Kosten sind ziemlich mit Beien besetzt. Doch so sehr
die Weiber auch herausgeputzt sind, die mit der Unterbringung
der empfangenen Lebensmittel verbundenen Arbeiten müssen
doch sie allein leisten, da die Männer keine Hand rühren. Hoch
zu Noth fahend, fahnen sie zu, die weissen in der Nacht der
Reifen und bis auf das bemalte Gesicht und die langen Haar-
stränge, in die lange Bleistift eingedochten sind, Gesulenen

von reinem Wasser. Ihre Hemden sind roth oder grün,
jedes Bein siedt in einem besonderen hölenförmigen Trichter.
Verkleide mit Federqualen, ein dunkelblaues Wolltuch mit
Perlflecken und eine lange rothe Wunde verhältnißmäßig die
Tasche. Gewiß, manchmal ist man verführt, über den zu-
sammengeklappten Aufputz zu lächeln. Da trägt einer mit
alter Grandezza, deren er fähig ist, einen buntemurterten
Tischteppich mit langen Tordellen, dazu einen ungemessen
hohen Cylinderrhut. Wieder ein Anderer thut groß mit einem
wallenden quadrirten Bademantel. Als die beiden das erste
Mal anfaßen, lachte Alles auf vor Freude; so schön erschienen
sie. Man beschütze den Stoff und lobte ihn.

Dieser Mann, dieses Gesicht, bevor Alles befriedigt ist!
Keiner will zu kurz kommen, jeder möchte lieber mehr erhalten,
als ihm zukommt. Dem aber, nachdem die Verteilung ab-
geschlossen ist, gestaltet sich das Lohnumaboh im Hundendrehen
zu einer Hölle. Es wird sofort Kaffee gekocht und Speck ge-
braten, einer lachel den andern zu sich ein. In der That, die
Gastfreundschaft ist noch nicht ausgebrochen bei den Indianern.
Mann und Frau und selbst die Kinder geben ruhig Alles heraus
und sollen willig, wenn es gilt, den Gast zu befriedigen.

Alle vierzehn Tage wird, wie schon gesagt, das Fleisch ver-
theilt. Dies geschieht in der folgenden Weise. Beim Aufteil-
hause befindet sich eine freistehende Fez (Einfriedigung), in der
das zum Schlachten bestimmte Vieh sich aufhält. Die mit
Frauen und Kindern besetzten Wagen der Indianer bilden
eine lange Reihe, während die Männer sich am Ausgang der
Fez aufstellen. Dem erst der Aufschneider den Nimmgen befehl
auf, dem das Stück gehört, das eben herausgetrieben wird.
Zimmer vierundzwanzig Personen, ob Mann, ob Frau, ob Kind,
erhalten ein Stück. Sofort schießen Polstern auf das heraus-
getriebene Stück; manchmal stürzt es sofort zusammen, manch-
mal aber rennt es noch unter Brüllen eine Strecke fort. Der
aufgereufte Indianer muß sich nun merken, wo sein Stück Vieh zu
liegen kommt; er stürzt sich sofort auf dr'Alte und verdrückt, dem

Ausland.

Cefterreich-Italien. Budgetausfchuf der öftr...
Die Verhandlung des Drbinariums...
die Delegationen richtete die...
die Verhandlung des Drbinariums...

Ein Marinefabrik behauptet, der Plan für die...
Expedition nach Madagafcar sei bereits in den...
wichtigsten...
fahrgesellschaft...
als Landungsplatz für die Expedition...

Frankreich. Die 'Batterie' löst sich auf...
Möchte die 'Batterie' löst sich auf...
Möchte die 'Batterie' löst sich auf...

England. Die Birminghamer Post...
zweifelhaft...
die Birminghamer Post...
zweifelhaft...
die Birminghamer Post...

Bulgarien. Über den Ausfall der...
Sobranjewaahlen...
berichtet in den Kreisen des...
neuen...
Sobranjewaahlen...

Mauerblüthen werden diejenigen...
Madellen genannt, welche auf...
den Balken...
und im Leben...
Mauerblüthen...

Gallefches Stadttheater. Mauerblüthen.

Mauerblüthen werden diejenigen...
Madellen genannt, welche auf...
den Balken...
und im Leben...
Mauerblüthen...

her, aber überall wo die...
Handlung...
die Handlung...
die Handlung...

Die Handlung, um das noch...
nachzuholen, ist mit...
wenigen...
Worten...
die Handlung...

Die getrige...
Einführung...
auf einer...
Stadt...
die Handlung...

Ständesamts-Nachrichten von Halle...
vom 27. October 1894.
Chefbediensteten: Der...
Buchdrucker...
Venede, Welfe...

Wannenberg 73. Des...
Maidinbau...
Adolf...
Langer...
Sohn...
Ipsobov...
2 Monate, Adormitt...
strasse 105.

Fremdenliste.

Hotel Zur...
Stadt...
Domburg...
Heller...
Gedens...
aus...
Berlin...
Kammer...
renten...

27. Grosse...
Hammoversche...
Silber-Lotterie.
Ziehung am...
8. u. 9. October.
3323 Gewinne.
Gewinnsumme...
1.800.000, 5000, 4000, 3000, 2000 Mfr.

Bekanntmachung.

Die an die...
hiesige...
Gemeinde...
aus...
entrichtenden...
Kantonal...
Anstalt...
büßeren...
find...
vom...
1. October...
d. Ab...
von...
8 auf...
12 März...
für...
den...
laufenden...
Metar...
Staats...
rent...
aus...
hien...
zur...
Kenntnis...
der...
Betheiligten...
gebracht...
wird.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtordneten-Versammlung Montag, den 1. October cr., Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1. Finalabschluss der Schulen und Nachberegulirungen. 2. Kostenbeitrag zu den Vorarbeiten für die Almhause...
3. Verteilung von...
4. Vert...
5. Vert...
6. Vert...
7. Vert...
8. Vert...
9. Vert...
10. Vert...
11. Vert...
12. Vert...
13. Vert...
14. Vert...
15. Vert...
16. Vert...
17. Vert...
18. Vert...
19. Vert...
20. Vert...

Von nächsten Sonntag, dem 30. September...
St. Laurentii-Kirche...
W. Dittenberger.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise der Liebe und...
Theilnahme...
Begräniss...
meines...
lieben...
Gatten...
unseres...
guten...
Vaters...
des...
Rentners...
Friedrich Buschmann,
sagen wir unsern...
Friedrich Buschmann,
Halle a. S., den 27. September 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gardinen-Reste
einzelne abgepasste Fenster
empfehlen
zu bedeutend ermässigten Preisen
H. C. Weddy-Pöncke,
Leipzigerstrasse 6/7.

Schwarze Seidenreste
Farbige Seidenreste
Flüsch-Reste
Sammet-Reste
 in Maßen von 1/2 - 14 Metern.

Grosser Restler-Verkauf

Montag den 1. Oktober. Dienstag den 2. Oktober. Mittwoch den 3. Oktober. Donnerstag den 4. Oktober.

Halle a. S. G. Schwarzenberger, Poststr. 910.
 Specialgeschäft für Plüsch, Sammet und Seidenstoffe. [3194]

Julius Bethge,
 Leipzigstr. 5
 Frisch geschossenes Reh- wild, Rebhühner, Krammets- vögel, Vierländer Gänse und Enten, Italien. Maronen, Teltow. Rübchen, Beilkeessauerkraut, Opportozwiebeln, Tafelfärsche, Wein- trauben, neue Prünellen und Traubenrosinen, [3174] alle H. Fleisch- und Würstwaren, Gans und Aal in Aspic, echte Frankfurt. Würst- chen, à Paar 50 Pf., und 3 Paar 1 Mk. Frausländer Würstchen, Paar 20 Pf., recht Westpf. Pamp- nikel, alle feineren Tafelkäse, Delicatesssüße, Fress, Salat, Hummermayonnaise, belegte Bröckchen, Käse- teller etc. geschmackvoll arrangirt.

Einem geehrten Publikum theils ergebenst mit, dass ich von **Sonntag, den 30. September a. e. ab** die Bewirthschaftung des Restaurants **„Reichskanzler“** Leipzigstrasse Nr. 17 übernehme. Mit der Versicherung, dass ich es als meine vornehmste Aufgabe betrachten werde, die mich beehrenden Gäste und Freunde mit nur vorzüglichen Speisen und Getränken zu bewirthn, zeichne **Fritz Herms,** langjähriger Küchenchef im Hôtel „Stadt Hamburg“, hierselbst.

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Hubert.
 Prof. J. B. Schalkenbach's elektrisches Orchester. Sensationelle Neuheit! — Die Geschwister French, gymnastische Kunsttänzer. — Hr. Taelio mit seiner Tochter Adele, Artist auf dem schiefen Drahtziegel. — Die Geo French-Truppe, gen- tliche Volkstänzer. — Little Adele mit Miss Virginia, Gymnastin auf der dreieckigen Stuhlpyramide. — Die Schwestern Ingeborg und Helga Sandberg, schwedische Charakter- und Ballet-Tänzerinnen. — Fräulein Elsa Schroettel, weiblicher Gefangenschafts- u. s. w. Die Herren Heltmann u. Feuer, Dorn-Parodisten und Spiel-Duettisten. Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Dampfmaschinen,
 Dampf-Kessel, Locomobilen, Pumpen, Gasmotoren, Pulso- meter, Transmissionshehle, Kohre, Bassins u. s. w. sehr billig
L. Schreiber, Ingenieur, Halle a. S. Göstestr. 1/3, dicht bei der Bucherei

Am vortheilhaftesten kauft man ff. junge Gänse, Enten u. Kücken, steyr. Poulets, frisch geschossene junge Wald- hasen u. Krammetsvögel, täglich frisch, sowie **sämmtliche Delicatessen der Saison** bei **Pottel & Broskowski** Delicatessen- u. Wein-Grosshandlung I. Ranges **Fernsprecher 193. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 28.** [3192]

National-Theater
 (früher Concordia-Theater).
 Sonntag, den 30. Sept.
 Eröffnungs-Vorstellung **Scenischer Prolog** von Wilh. Genz. [3176]
Lolos Vater,
 Volkstück von H. Wronze in 4 Akten.
 Montag, den 1. October 1894
Ein weißer Hase,
 Posse.

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.
 80) Amtliche und unentgeltliche Auskunft ertheilt nur Sonnabends von 8—11 Uhr der Kontrollbeamte Laegel, Gr. Brauhausstraße 21.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 29. Septbr. 1894.
 7. Vorfüllg. — 6. Abonn.-Vorfüllg.
 Farbe toll. Anfang 7 1/2 Uhr.

Kabale und Liebe.
 Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Personen:
 Präsident v. Walter, am Hofe eines deutschen Fürsten H. Schreiner.
 Ferdinand, sein Sohn, F. Schu.
 Hofmarschall v. Rath A. Schumacher.
 Lady Milford, Favoritin des Fürsten A. Minald-Bault.
 Baron Spaulschütz des Fürsten H. Salter.
 Müller, Stadtmusikant, oder, wie man sie an einigen Orten nennt, Kunstfischer G. Conrad.
 Doffen Frau A. W. B.
 Louise, dessen Tochter F. Wagner.
 Sophie, Kammerjungfer der Lady G. Sobieska.
 Ein Kammerdiener des Fürsten F. Aufhardt.
 Ein Diener des Präsi- denten C. Margraf.
 Ein Diener der Lady G. Müller.
 Diener, Dienerrinnen, Soldaten und Gerichtsperjonen.
 Nach dem 2. Akt Pause.
 Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 30. September 1894.
 2. Freundl.-Vorfüllg. Halbe Preise.
 Anfang 3 1/2 Uhr.

Der Widerpenstigen Zähmung.
 Lustspiel in 4 Akten nach William Shakespeare, bearbeitet von Joh. Ludwig Deinhardtstein.

Sonntag, den 30. September 1894.
 8. Vorfüllg. — 7. Abonn.-Vorfüllg.
 Farbe blau. Anfang 7 1/2 Uhr.

Neu einstudirt. Lohengrin.
 Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Leipzig. Lerchen, Krammetsvögel, feiste Fasanen, Frisch gesch. junge Waldhasen u. Feldhühner, Vierländer Gänse, Enten und Hähnchen, Neue Bozener Maronen. Delik. Sauerkohl. [3047] **Opportozwiebeln zum Füllen.**
Gebr. Zorn,
 Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

„Reichshallen“
 Gr. Ulrichstr. 57.
Bürgerliches Verkehrslocal.
 Eröffnung: Sonnabend 6 Uhr Abends.
Ausschank
sämmtlicher Bauerscher Biere.
 Culmbacher, u. Döllnitzer Gose.
 ff. Küche und Weine.
 Hochachtungsvoll [3183]
Fritz Obst.

Hoher Petersberg.
 Zum Erste-Dankfest, von 6 Uhr ab:
BALL
 Hierzu ladet freundlichst ein [3179] **R. Wehde.**
 Für den Anfertentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann.

Schwarze, weisse u. farbige Seiden-Stoffe
 in grösster Qualitäten- und Muster-Auswahl durch vortheilhafte Abschlüsse sehr preiswerth.
Costume-Sammete.
Bruno Freytag, Halle a. S.

Kaisersäle
 (Großer Saal).
 Heute, Freitag, den 29. September **Abchieds-Abend** des **Neumann-Blemehens Leipziger Sängers.** [3147]

Hohe und niedrige Kinderstühle
 mit Einrichtung und Spielsortimente, auch mit Gummitäbchen und Schachsteinen, empfehlen zu ansehnlich billigen Preisen. [3153]
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.

Hohenthurm.
 Sonntag, den 30. September: **Erntedankfest,** von 3 Uhr ab **Hallmusik,** wozu freundlichst einladet [3160] **E. Gehre.**



Reisszeuge!
 Reiss-Schlennen! Reissbretter etc. etc. empfehle zu billigsten Preisen [3151] **Albin Hentze,**
 24 Schmeerstraße 24.

Promenaden-Fächer
 verkaufe wegen Aufgabe des Artikels zum **Selbstkostenpreis.**
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.
 Mit 2 Beilagen.

Halle (Fall Die gegenständlich handelte wurde die in hundert d. ein dadurch gegangen oder in diesem gegenwärtigen, hand welche Regrepflicht werde, der des Plader derse Privatleute. Der Schaden jedoch führt mancher Har werden, sich Gründe ger henden, nicht Sandwerf auch an an sich jedem Weie nicht des gelangt der Sand li handwerf werden. De ung machto mühen oder verwerfend durch den A gleich nicht an ihn gete wöhlter E händen mit wurde wöte Thiele gut nicht zu red fertig erfolg und lieber vertheid, w aber nicht des Bauun Diele auch und angele genaid geg des Befabr Bette ionne abwechselnde Tages zc. Mittheilung behlen, das war jedoch dürfte, sehr stand ist, handwerf das der J einer Hojo Material zum mitter zu Geiegebuc Bauhswim million, demit der de dem de lung des breiten. ri ch über gerichteten aller praf merer de d Wissen zu dazu köte richts-Ab- kommen. Die Jun- E-And für die beste Anunngs- engelen Lonne. Die Al- ein der man dau ri ch d zu betatl Anlegele fangtes H-Verrein schufes Vorfalla genöhnen pfidantun Verordnet ist, fo lo des Han händen lung in werfchub Ausfüh ein e Land Handwe der Me- Deutsch merfch Nordde diefen Beräm fion g jedoch Nachr f e r v gemein des R

Halle'sche Volksnachrichten vom 28. September.

Der Redakteur unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit bestmöglicher Umsicht beauftragt.

Die Verfassung des Bauhandwerks bildete den Hauptgegenstand einer am letzten Abend nach dem „Militaria-Abend“... Die Verfassung des Bauhandwerks bildete den Hauptgegenstand einer am letzten Abend nach dem „Militaria-Abend“... Die Verfassung des Bauhandwerks bildete den Hauptgegenstand einer am letzten Abend nach dem „Militaria-Abend“...

Leipzig und Halle bzw. Weiskens (altes Schlachtfeld von 1813) zu veranstalten. S. Majestät Kaiser Wilhelm II. und S. Majestät König Albert von Sachsen werden nebst anderen hohen Herrschaften dem Manöver beiwohnen.

Beethoven-Abend in Halle. Einen Beethoven-Abend hat die Stadtverwaltung... Beethoven-Abend in Halle. Einen Beethoven-Abend hat die Stadtverwaltung... Beethoven-Abend in Halle. Einen Beethoven-Abend hat die Stadtverwaltung...

Im Nationaltheater in der Gestalt der besten jetzt lebenden Theater-Saal zu am Sonntag den 30. September stattfindenden Großmühschau... Im Nationaltheater in der Gestalt der besten jetzt lebenden Theater-Saal zu am Sonntag den 30. September stattfindenden Großmühschau...

Aus unserer Kirchengemeinden. Die Erneuerungswahlen für die in diesem Jahre auslaufende Hälfte der Mitglieder der Kirchenvereine... Aus unserer Kirchengemeinden. Die Erneuerungswahlen für die in diesem Jahre auslaufende Hälfte der Mitglieder der Kirchenvereine...

werden. Es werden daher zunächst weitere Maßregeln nicht mehr gehalten, und die Gemeinderatung von St. Ulrich wird in diesen Tagen darüber beschluß fassen, ob sie noch andere Prediger hören oder aus den fünf Werbern, die bis jetzt gepredigt haben, den Diakon wählen will.

Stadtbürgerversammlung zu Halle a. S. Am Freitag, den 28. September Vormittags 11 Uhr fand in der Aula der Gymnasiums eine feierliche Sitzung des allseitig beschickten Ausschusses... Stadtbürgerversammlung zu Halle a. S. Am Freitag, den 28. September Vormittags 11 Uhr fand in der Aula der Gymnasiums eine feierliche Sitzung des allseitig beschickten Ausschusses...

Der Obang. Arbeiter-Verein Halle a. S. hält am Montag den 1. Oktober 8 1/2 Uhr im Vereinlokale (Vorsaal, gr. Berlin) eine Versammlung ab mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstands... Der Obang. Arbeiter-Verein Halle a. S. hält am Montag den 1. Oktober 8 1/2 Uhr im Vereinlokale (Vorsaal, gr. Berlin) eine Versammlung ab mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstands...

Für Reservisten und Landwehrleute! Angehörige der nach den bisherigen Umständen vielfach vorzunehmenden Verlegungen... Für Reservisten und Landwehrleute! Angehörige der nach den bisherigen Umständen vielfach vorzunehmenden Verlegungen...

Stadtbürgerversammlung. Wie schon angeführt wurde, verlegt der Stadtbürgerversammlung den einen feierlichen Umgang durch die ganze Stadt, welcher bisher zu Weihnachten stattfand... Stadtbürgerversammlung. Wie schon angeführt wurde, verlegt der Stadtbürgerversammlung den einen feierlichen Umgang durch die ganze Stadt, welcher bisher zu Weihnachten stattfand...

Folgende Anzeiger, von der wir mit großer Freude Notiz nehmen, wird uns folgen: 1. Mitteilung der „Halle'schen Zeitung“, daß die Abstrakten eines hiesigen Gymnasiums einen Abchieds-Tommers in Wein und Sekt abgehalten hätten... Folgende Anzeiger, von der wir mit großer Freude Notiz nehmen, wird uns folgen: 1. Mitteilung der „Halle'schen Zeitung“, daß die Abstrakten eines hiesigen Gymnasiums einen Abchieds-Tommers in Wein und Sekt abgehalten hätten...

Einjährig-Freiwilligen-Verein. Der Prüfung für den einjährigen Wehrdienst unterlag sich am 28. und 27. ds. Mts. in Merseburg die zweite der drei Abteilungen. Von 11 Schülern bestanden 3, von denen 2 in der Paragrafen-Institut hier vorbereitet waren... Einjährig-Freiwilligen-Verein. Der Prüfung für den einjährigen Wehrdienst unterlag sich am 28. und 27. ds. Mts. in Merseburg die zweite der drei Abteilungen. Von 11 Schülern bestanden 3, von denen 2 in der Paragrafen-Institut hier vorbereitet waren...

Die Schalter der Postanstalten. Am Freitag, den 1. Oktober ab um 31. März d. Jz. erst um 8 Uhr Morgens ab... Die Schalter der Postanstalten. Am Freitag, den 1. Oktober ab um 31. März d. Jz. erst um 8 Uhr Morgens ab...

Eine Liebestragödie hat in der verflochtenen Nacht hier ihren vorläufigen Abbruch gefunden. Die Witwe Salomon, Obengasse 3 wohnhaft, empfangt gestern den Besuch eines ihr nahe stehenden hiesigen Kaufmanns und es kam zwischen Beiden alsbald zu einem Zerwürfnis. Um der Nacht des Mannes zu entgehen, begab sich die 40-Jährige Frau am Abend nach dem Walschallhofen, hinterließ aber in ihrer Wohnung, daß sie verstorben sei. Schon glänzte





Arnold & Troitzsch

Alle Neuheiten der Saison
sind eingetroffen.
Reiche Auswahl in
**Möbelstoffen, Fischdecken,
Decorationsstoffen.**

Portièren — Gardinen.
Teppiche, Läuferstoffe, Fellvorlagen.

Echte chin. Ziegenfelle von 2 Mk. an.

Rixdorfer. Bestes Fabrikat.

Rollenwaare, Teppiche, Läufer.

Bezug in Waggonladungen, ca. 5000 □ Mtr. am Lager.

Arnold & Troitzsch, Halle a. S.

Grosse Steinstrasse 9.

Fernsprecher 485.

Gröbers.

Bahnhofs-Restaurant.

Zum Grütchenfest:

BALL

Sonntag, den 30. September, 1888
morgens 10 Uhr einladend
F. Hoffmann.

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend
Abends 9-10 1/4 Uhr
Übungsstunden
in der städtischen Turnhalle am Hofplatz.
Der Vorstand.

Turnverein Urania.

Mittwoch u. Sonnabend
von 8-10 Uhr
Turnübung
für Mitglieder u. Jünger.
Der Vorstand.

Turnverein "Friesen".

Dienstag und Freitag, Abends von
8-10 Uhr: Turnübung in der städt.
Schul-Turnhalle in der „Halle“.
Der Vorstand.

Galle

Unter
gewissen
Einschrän-
ket sich
einen
langst als
im Publi-
um wird:
die
Alle
den Jour-
gegen die
Unter-
Standes-
Anterje
innen vor-
ohne Ver-
erfreuden
den nicht
verfügt
Ansticht,
sind, dem
durch
Anpreis-
tears und
folgen.
möglich
Einde in
eine Art
nellen
es in
Form in
die
Ihren
dem
raum in
Gegen-
Derlebe
Ertrates
sehr bei
nach ein
beanspr-
den
Die
Breite
ich u
Unleres
Materie
dineinge
füßbare
unrecht
Heflamme
den
durch
Inferate
in
weshalb
unersch-
bar n
handes
ausführ-
Die
genach-
prüfung
hat und
antwor-
müssen
s. B.
der
Bermun-
familien
füßigen.
Zweck
welcher
Affien
lich
le a e
in
die
für
wir
aus
Hilfe
als
moch-
tionell
dies
alle
Bund
Pflück
unter
feiner
gehabt
vollen
und
ding-
nach
gesch-
die
wohl

Im Hause **Mars-la-Tour.** **Friedrich Arnold,** Gr. Ulrichstr. Nr. 10.
Inhaber: Adolph Heller,
empfiehlt seine mit den größten Neuheiten auf das Reichste angefertigten Läger von
Tapeten in allen Preislagen.
Portièren und Möbelstoffen,
Teppichen, vom Süd u. abwärts, Läuferstoffen, Cocos- u. Manillafabrikaten,
Linoleum, beste „Belmenhorst“ bei billiger Preisstellung.
Nur Gr. Ulrichstr. 10. Fernspr. 315. [315]

Wegen Aufgabe der Equipage in Folge
Berufung suche ich vom 1. November
an Stellung für meinen langjährigen,
vortheilhaften, durchaus ehrsüchtigen
Rutscher,
unverheiratet, Mitte der 20. Altmänner,
ehemaliger Viehhirte, welcher die Pferde-
pflege gründlich versteht und 6 Rutz-
pferde selbständig besorgt hat. Derselbe
würde auch eine Postkutscherei etc.
annehmen.
Neues Verrennen des Ritterguts
Jüdisch bei Werkeburg,
von Zakrzweski, Regierungsbath.
Gesucht: 1 Hofverwalter für
große Wirtschaft, 2 Hof-
meister, 2 Hofknechte u. 3 Hof-
knechte für renom. Wirtschaft, durch
Binneweiss, Gr. Märkerstr. 9.

Grasverpachtung.
In der Zeit vom 1. bis 15. Oktober
ds. Js. sollen die im diesseitigen Amts-
bezirke belegenen Grasungen an den
Wählungen und Seitengraben, mit Aus-
nahme der zur Zabritzke Längelsbeim-
Mauerung gehörigen, auf die Dauer von
6 Jahren, und zwar vom 1. Oktober ds.
Js. bis Ende Sept. 1900, öffentlich meit-
biend verpachtet werden. Die genaue
Verpachtungsbedingung werden durch Aus-
sagung von Blättern in den Wartennummern
der Stationen und in anderen öffentlichen
Stellen bekannt gemacht. Die Pacht-
bedingungen werden im Pachtmeister-
Büro gegeben, können auch schon vor dem-
selben bei unseren Pachtmeistern eingesehen
werden.
Sachverhalt, den 22. Sept. 1894.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Linoleum
□ m von 1,70 Mk. an.
S. Frauendorf,
Schulstraße 3 u. 4. [3195]

Güter- und Zuckerrübenferne
zu kaufen gesucht. Off. Offerten beliebe
man in der Exped. d. Bl. unter Z. 3165
niederzuliegen. [3165]

Diverses.
Wer Beruf in freier Natur!
erwerben will, möge den Prospect der
1 Gärtnerlehranstalt Kostzig!
(Geiszig - Gera) Abth. II kommen lassen.
Für weitere Auskünfte
in feinsten und praktischen Handarbeiten,
in Zeichnen und Malen wird der Schule
entwachtene Töchter die beste Gelegen-
heit geboten. **Wenig in der Exped. d. Bl.**
Anfragen nimmt die Exp. d. Bl. unter
Stiftung Z. 3154 entgegen. [3154]

Gesucht
ein Reisepferd für schweres Gewicht.
Offerten befördert die Expedition d. Bl.
unter Z. 3115. [3115]

Belgische Fohlen
besten Qualität, eigener Zucht,
acht 1/2 jährige,
zwei 2/3 jährige
verkauft als überjährig.
Domäne Wandersleben,
Station der Thüring. Eisenbahn
[3177]

Wett u. jüng. Land- und Stadt-
wirthschaftlicher, Rodamantien,
Stützen, Bedarfsgegenstände, Küchinnen,
Stuben-, Haus- u. Kinderwagen,
Kinderwagen suchen Stellen durch
Pauline Fleckinger,
Nannschstr. 5. [3177]

Bermiethungen.
Thurmstraße 1
Nähe der Bahn,
schöne freundliche Wohnung, vornheraus,
Stube, Kammer, Küche und Zubehör,
zu 65 Thaler zu vermieten und zum
1. October zu beziehen.

Neue Promenade 9
ist das aus 7 Zimmern, 3 K. etc. be-
stehende herrsch. Hoch-Part.
sofort oder später zu vermieten.
Näh. 1. Etage daselbst.

Herrsch. Wohnung
in schönster, gefundener Lage, nächste
Nähe von Promenaden und Pferdebahn,
ist per sofort oder später zu vermieten.
4 Zimmer und Zubehör. Preis 475 Mk.
Näheres Nägelspl. 17, I. [3107]

Zu vermieten
Steinweg 28, I. Eine Zuden-
straße [2968]
sofort oder später:
eine herrschaftl. Wohnung, freie und
gehende Lage, in schöner Aussicht, 5 heiz-
bare Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Wo-
denraum, u. Kellerräume, 600 Mark.

Börmilgerstraße 109
Wohnung, 450 Mk., 1. October oder spä-
ter zu vermieten.

Großer Laden
(auch als Comptoir) zu vermieten
Leipzigerstraße 34.
Wohnung, Stube, Kammer, Küche
und Zubehör per 1. Okt. zu verm.
Langestraße 4.

Wohnungen
von 315 bis 500 Mk. zu vermieten
Krankestr. 25, v.

Frdl. Mansarde
an einzelne Leute für 60 Thlr. zu verm.
Schillerstraße 56, II.

Schöne freundliche Wohnung,
Nähe der Bahn, Thurmstraße 1, ist
für 65 Thaler zu vermieten und so-
gleich oder 1. October zu beziehen.

Estragon-Tafelessig,
à Str. 15 und 30 Flg., vorzüglich zum
Einmachen geeignet, empfiehlt
P. Meinel, Tafelessigfabrik,
Friedrichstraße 6. [2967]

1000/100 **Filber** gefärbt:
12 Kaffeelöffel von 15 Mk. an,
12 Speiselöffel von 55 Mk. an.
Bestellungen nach Angabe werden
schleunigst ausgeführt. [3157]
Eugen Marini, Seidengärtn. 12,
Reperat. u. Reparatur, prompt u. billig.

**Schwefel-
Wirkenther-
Seife**
ist vielfach empfohlen gegen jede Haut-
unreinigkeit, Ekzeme, Flechten,
Witieren, Blühchen, Sonnenbräun,
à Stück 50 Pfg., nur allein bei [3148]

Albin Hentze,
21 Schmeerstr. 21.
Beliebigemantel f. gr. köstl. S. zu
ff. gef. Off. m. Preis u. Z. 3156 a. d.
Exped. d. Bl. [3156]

**Meine Wohnung befindet
sich jetzt** [3084]
Zinkgartenstrasse 2 part.
Otto Knoche,
gerichtl. vereid. Lagator.

Mark, Rubel u. Rupie.
Preis 1,60 Mark.
Unter der Fiath von Schriften, welche
über die Währungsfrage veröffentlicht
wurden, verdient eine, soeben im Ver-
lage von Wilhelm Ernst & Sohn (vorm.
Ernst & Korn) in Berlin, unter dem
Titel: „Mark, Rubel und Rupie, Erläute-
rungen zur Währungsfrage und Erörter-
ungen über das Wesen des Geldes, von
Wilhelm Laubardt, Geheimr. Regier-
ungsrath, Professor der Technischen Hoch-
schule zu Hannover“, erschienen, wegen
der klaren, leichtfasslichen und vorur-
theilsfreien Darstellung der durch den
Streit der Meinungen so verworren ge-
wordenen Frage, besondere Beachtung.
Die etwa fünf Druckbogen starke Schrift
bildet eine erweiterte Zusammenstellung
einer Reihe von Aufsätzen, welche der
„Hannoversche Courier“ im Laufe der
letzten Monate brachte und die in weite-
ren Kreisen ein lebhaftes Interesse
finden, das den Wunsch nach einer zu-
sammenhängenden Veröffentlichung her-
vorrief. [3196]

An- u. Verkäufe.
Guten Dünger
billig abzugeben
Fischerplan 2.
Ia. Strohensänger empfiehlt billigt
W. Gessner, Alter Markt 20.
2 Farben einer 1. Rang-Vogel des
hies. Stadt-Theaters sind zu verk. Off.
St. Z. 3125 an die Exped. d. Bl.

**Offene und gefachte
Stellen.**
Sechs kräftige Burshen,
welche mit Dösen anfangen können,
werden bei freier Beschäftigung und hohem
Lohne zum sofortigen Antritt gesucht auf
Domäne Günstig i. Anhalt.

Gut eingeführter Vertreter
für Halle, Saalfeld und Anhalt für ein
1. Patent-Bureau gesucht. Gehalt.
Offerten nimmt entgegen
Herr A. Wagner, Halle, Rathhausstr. 15.
Schortwitz b. St. Weissenb. [3127]

Zur Erlernung der Küche
eine Stelle frei. [319]
Hotel Stadt Berlin, Halle a. S.

Presse und Klamme.

Unter den Beschlägen, welche die vor Kurzem veranlaßte...

Alle redlich denkenden und ihre Standesehre hochhaltenden...

Die Handwerkskammern sind nun der Ansicht, daß das...

Die von ihnen in ihrem ersten Alinea gefesselte Presse...

Wir sprechen nicht pro domo, denn bekanntermaßen hat...

Gerichtsgesamt.

Berlin, 27. September. Auf anarchofiskischem Ge...

auf dem Wedding gefunden habe. Da sich ein Beweis von der...

Planen i. V. 27. September. Wegen Verleumdung eines...

Vermischtes.

Ein neuer Einzelfall. In allen möglichen Mächten, haupt...

damit nach freiem Belieben machen, was es will, kann sie...

Am Hofe Se. Verbrannt. Es gilt nunmehr als sicher, daß...

Die sozialdemokratischen Konventionen nahmen in der...

Kirchliche Anzeigen.

Am 19. Sonntag n. Trin., den 30. Sept., Erste.

Dankfest, predigen: In 1. u. 2. Frauen: Vormittags 10 Uhr Andachts...

Thoma'scher Kindergottesdienst, Sonntags Vorm. 8 1/2 Uhr...

Evang. Mädchenverein: Versammlungabend Sonntag, den...

Diakonissenhaus: Vormittags 10 Uhr Pastor Jochen...

Giebienskirche: Die Kirche ist wegen Reparaturen auf einige...

Evangelische Kapelle: Jakobstraße 46. Sonntag Vormittag...

St. Norbertskirche in Giebienskirche: Vormittags 9 1/2 Uhr...

Heute verlegte mein Sager reinwilliger Kleiderstoffe von Alter Markt 2, II nach
Alter Markt 25, I, dem Hause des Herrn Fleischermeister Dautz.
Frau Marie Kölbel.

8175)

Hille's Gas- und Petroleum-Motoren

besten, wirklich brauchbaren Motoren
 sind die
Gewerbe und Landwirtschaft.
 Unerreicht in Einfachheit, reichlicher Kraftleistung und geringstem Gas- und Oel-Verbrauch.
 Zuverlässig, ausserordentlich leicht zu bedienen.
 Hille's Petroleum-Motoren erhielten bei der wissenschaftlichen Hauptprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Juni 1894 unter 28 concurrenrenden Motoren den **ersten Preis.**
Mehr als 2500 Motoren von 1-50 Pferdestärken bereits geliefert.
Vertreter: Schmidt & Spiegel, Halle a. S., Magdeburgerstrasse 59.



In unserer Fabrik haben wir als Betriebsmaschine einen Petroleum-Motor aufgestellt, und steht es Reflektanten frei, sich denselben während der Arbeitszeit im Betrieb anzusehen.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss des Publikums, daß die bisher von Herrn Apotheker **Dr. Hornemann** geführte Vertretung der **Weissenfels-Apothek** und **Reichmann's-Expedition** vom 1. October cr. ab mit höherer Genehmigung auf den bisherigen Leiter der St. Petri-Apothek, Herrn Apotheker **Dr. Georg Fromme** übergeht.
 Halle a. S., den 26. September 1894.
 Das Directorium der Französischen Stiftungen.
 Fries. [3150]

Staatlich genehmigte Privatknabenschule in Halle,
Friedrichstrasse 21.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl.
 Gymnasial- und Realklassen.
 Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den 16. October.
F. Hütter. [3158]

Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule

Halle a/S. Bergstrasse 6, am Paradeplatz. [3155]
 Unterricht in Hand- u. Maschinenarbeiten, Wäscheanfertigung, Schnittzeichnen, Schneidern, Plattsticherei, Spitzenklöppeln, Filz-Guirapure, Smyrna- und Macramé-Knüpfern, Handweben, Gold- u. Silberstickerei. — Literatur, Deutsch. — Malen, Zeichnen. — Beginn neuer Cursus I. u. 16. Oct.; auch Einzelunterricht; Pension. — Näheres durch die Vorsteherin **E. A. Kiehlung.** [3155]

Städtische Oberrealschule zu Halle a. S.

Die Aufnahme bzw. Prüfung der neuen Schüler findet **Montag, den 15. October** 9 Uhr im Zeichensaal (Hof, Nebengebäude links) statt. Auch nehme ich dann noch Anmeldungen entgegen, da ich während der Ferien verreisert bin.
Dr. A. Thaeer, Director.

Hiermit gestatte ich mir, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am **Sonabend, den 29. September**, in meinem neuverbauten Hause **Merseburger- u. Königstrassen-Ecke, gegenüber dem Volkswohl,** (Nähe des Bahnhofes) ein [3172]

2. Drogen-Detailgeschäft

erzichte und bitte ich, auch mein neues Unternehmen mit Ihrem Wohlwollen zu beehren.
Georg Zeising.

Julius Becker,
Bankgeschäft,

Alte Promenade 10, Fernspr. 453,
 empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte, besonders zum [3184]
An- u. Verkauf von Werthpapieren.

Carl Kochs Kuchen- u. Feinbäckerei

empfiehlt den hohen Herrschaften und verehrten Kunden zum beweisenden Kauf eine reiche Auswahl der gefamachvollsten Feinsten u. Spezialitäten als: feinsten geriechen Apfelkuchen, Matzkuchen nach Art der Preussener Sabotenuden, feinsten geriechen Matzkuchen mit Vanilleguss, Berliner Napfkuchen (das feinste Gebäck welches existirt), feinsten schlesischen Sträusselkuchen, wunderbar schmeckend, Biscuit-, Mandel- und Choccoladenzwieback. [3178]
Carl Koch, Derrnstrasse 1, Fernsprecher 531.

Plasterstein-Verdingung.

Zur nächstjährigen Unterhaltung der Provinzial-Gebäude und -Strassen sollen **1638 cbm Plastersteine** und **1008 lfd. m Hochbordsteine** aus Vorpohl bis zum 1. April 1895 beschafft werden und zwar nach zu liefern: [3132]
 1. 346 cbm Plastersteine frei Bahnhof **Dobberlinden (Solme).**
 2. 180 cbm Plastersteine frei Bahnhof **Wittenburg.**
 3. 276 cbm Plastersteine frei Bahnhof **Freudenberg.**
 4. 400 cbm Plastersteine frei Bahnhof **Zentischenthal.**
 5. 8 cbm Plastersteine frei Bahnhof **Ziegenboitz.**
 6. 428 cbm Plastersteine frei Bahnhof **Wiesenhäfel.**
 7. 308 lfd. m Hochbordsteine frei Bahnhof **Wiesenhäfel.**
 8. 600 lfd. m Hochbordsteine frei Bahnhof **Zentischenthal.**
 9. 100 lfd. m Hochbordsteine frei Bahnhof **Stettitz.**

Die Plastersteine sollen eine ebene, annähernd rechteckige Oberfläche von 0,16 m bis 0,20 m Länge, 0,12 m bis 0,16 m Breite, eine mindestens zwei Dritteln so große Rückfläche die Konifische und eine Höhe von 0,16 m bis 0,20 m besitzen. Die Hochbordsteine sollen 0,35 m bis 0,40 m hoch, 0,10 m bis 0,12 m stark, an den Kanten bis 0,20 m unter die Oberkante rechteckig bearbeitet, mit ebener Oberfläche versehen und in den einzelnen Stücken nicht unter 0,40 m lang sein. Angebots bis **Freitag, den 5. October cr.,** Vormittags 9 Uhr, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei an die unterzeichnete Landesbauinspektion einzureichen. Geiselen, den 27. September 1894.
Die Landes-Bauinspektion.

Ein in besser Lage Gerns liegendes, hochgelegenes Geschäft, getrockneter, künstlicher Blumen, sowie Imprimitation künstlicher Balmen und Material-Binderet ist sofort „umständelbar“ billig zu verkaufen. Off. unter **Z. 3164** an die Exped. d. Hta. erb. [3164]

Capitalisten

haben Gelegenheit eine große rentable **Chamottewarenfabrik**, in schöner Stadt Mitteldeutschlands gelegen, zu erwerben.
 Kaufpreis 450 000 M., Anzahlung 1/2, Gewinn 65 000—75 000 M. pro Jahr. Genügendes Betriebskapital wird mit übergeben. Kenntniss der Branche nicht erforderlich, da tüchtige Betriebsleiter und gesundes Personal vorhanden.
 Anfragen sub **Z. 3162** an die Exped. d. Hta. [3162]

Expedient

Ein junger, im Informativwesen bewandertes
Expedient
 mit guter Handschrift und Kenntniss der Zimnographie findet sofort Stellung. Erweitern mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit in unter **L. Z. 2900** in der Expedition der Halleischen Zeitung niederzulegen.

Hafen-Treibjagden

fast Reiche, Bahnhofstrasse 17.

Malzfeime

hat billig abzugeben [2996]
Schultheiss' Brauerei Act.-G.
 Berlin N., Södenhauser Allee 36/39.

Verdingung.

Zur Vergebung der zur Unterhaltung der Provinzial-Strassen von 1895/96 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr, und zwar: [3190]
I. für die Braunschweiger Straße:
 20 cbm rechteckig bearbeitete Plastersteine aus Loebejüner Brüchen anzuliefern,
 55 cbm Chausstrangsteine desgl.,
 100 cbm Plaster- und Bedeckungssteine desgl.;
II. für die Gütern-Öbberstraße:
 20 cbm rechteckig bearbeitete Plastersteine aus Loebejüner Brüchen anzuliefern,
 26 cbm Chausstrangsteine desgl.,
 66 cbm Plaster- und Bedeckungssteine desgl.;
III. für die Wettiner-Straße:
 100 cbm Chausstrangsteine anzuliefern,
 50 cbm Bedeckungssteine desgl.;
IV. für die Loebejüner-Höhenstraße:
 183 cbm Plaster- und Bedeckungssteine anzuliefern und
 110 cbm Plaster- Ausschussteine zu verfahren.
 it öffentlichem Bietungstermin auf **Montag, den 8. October cr.,** Vormittags 9 Uhr im Schützenhause zu Loebejün anberaunt.
 Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.
 Halle a. S., den 28. Sept. 1894.
Der Landes-Bauinspektor.
Goesslinghoff.

Verdingung.

Zur Vergebung der zur Unterhaltung der Provinzial-Strassen von 1895/96 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr, und zwar: [3186]
I. für die Regensburger Straße:
 30 cbm Plastersteine anzuliefern,
 30 " Ausschussteine in zu verfahren;
II. für die Plaster-Straße:
 341 cbm Plaster- und Bedeckungssteine anzuliefern,
 103 " Ausschussteine zu verfahren;
III. für die Halle-Zeitzer Straße:
 306 cbm Chausstrangsteine aus Nienberger o. Petersberger Brüchen anzuliefern,
 206 " Plaster- u. Bedeckungssteine desgl. und
 127 " Ausschussteine zu verfahren.
 it öffentlichem Bietungstermin auf **Sonabend, den 6. October cr.,** Vorm. 9 Uhr im Galtsau vor Stadt Magdeburg, Martinistrasse dieselbst anberaunt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.
 Halle a. S., den 26. September 1894.
Der Landes-Bauinspektor.
Goesslinghoff.

Lohnender Nebenverdienst.

Herrn, welche bei der hiesigen Geschäftswelt gut eingeführt sind, können sich einen lohnenden Nebenverdienst verschaffen, der keine Speesen erfordert. Gest. Dieren beliebe man unter **Z. 1400** bei der Expedition der Halleischen Zeitung niederzulegen.

1/2 % Schuldverschreibungen der Weissenfels-Weissenfels-Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Weissenfels.

Bei der heute vor einem Notar erfolgten Verlosung von 22 Stück Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft wurden die Nummern: 2 81 115 171 198 249 303 371 561 562 567 665 676 693 701 718 807 812 921 931 933 992 im Gesamtwert von 22 000 Mark gezogen. Der Betrag derselben wird gegen Rückgabe der verlosenen Stücke am **2. Januar 1895** ab bei unserer Kasse in Weissenfels oder bei dem Kassanten Heinrich Steiner in Halle a. S. zur Verfügung steht und hört von diesem Zeitpunkte an die Verzinsung derselben an. Der Betrag etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinsstücke wird bei der Einlösung in Abzug gebracht. Weissenfels, den 25. September 1894.

Weissenfels-Weissenfels-Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Von Sonabend, den 29. d. Mies, ab steht ein großer Transport [3181]



Offriesisches Zuchtvieh,

ans den besten Heerden Offrieslands angekauft.
hochtragende und neumlügende Kühe, hochtragende Ferkel,
 1 und 1/2 jährige Ferkel Sprunghüllen bei mir zum Verkauf.
S. Stern, Viehhandlung,
 Halle a. S., Delitzscherstrasse 13.

J. ZOEBISCH Halle a. S.
 Raimond-Ausschreibung
 Soll Haben
 fertigt als langjährige Specialität: vollständig nachaufschlagende Geschäftsbücher
 Fernsprecher N° 246. gr. Steinstrasse 82

E. Weddy, Gr. Steinstr. 88.

Bürsten u. Kämme; Straßen- u. Stubenbesen etc.
Neu! Veilchenpulver,
 a Packet 20, 5 Pfd. 95 Pf. [3193]

Woldemar Thoss

Bankgeschäft. Schulstrasse 7. [3047]

Bezug
 Halle und
 nach die Post
 2
 ertheilt mo
 Gratio
 Salsitz
 Berlin
 Bannter
 Seite
 La
 Numme
 (Eigene
 Berlin,
 medel, mit
 Tabats
 nur festab
 stellung
 scheid wird,
 Berlin
 veröffentlicht
 welcher de
 In fante
 Trau u
 dienftollen
 Infanterie
 lang Tr
 genannte
 Kenber
 und des
 nach weld
 Nummer 1
 Sachen, d
 Sachfen
 Berlin
 Beruf u
 Megand
 einen Müll
 einer ander
 Berlin
 auf den 7
 Gienach de
 festalen un
 antimilitä
 Berlin
 weihung de
 im alten G
 in Berlin
 Kasas u
 Wien
 Aocher
 ionen in
 Sektionsch
 Professe
 aus. Di
 Hume an
 Hicw
 ist gegen
 werden.
 Stadtbur
 Desterreich
 einen For
 Nagt Au
 Kider Bro
 arbeit von
 Sibirien
 einer nou
 Tot
 folgen
 gleich dar
 namnt
 Befehlt
 Met
 Bon an
 Bofe ber
 von Cos
 und 21
 Met
 video, d
 ständ
 Händlern
 get d
 ländliche
 1/2, Mi
 von fei
 der Gef
 uns au
 eine An
 sekretar
 „Berli
 schof r
 müffe,
 fu n d
 h n
 hob de
 nar
 ist
 nar
 St
 ist
 bei